



Neue Pfarreiratspräsidentin: Auf Elisabeth Gramlich folgt Verena Dietziker. Archivbild

Seewen: Neue Pfarreiratspräsidentin

Seewen. ste. An der Pfarreigemeindeversammlung Seewen vom Dienstagabend trat Präsidentin Elisabeth Gramlich-Räber nach 18 Jahren im Rat, wovon sechs Jahre als Präsidentin, zurück. Zu ihrer Nachfolgerin gewählt wurde Verena Dietziker Schlegel, Rösslimatt. Weitere Rücktritte aus dem Pfarreirat gab es nicht, die zurücktretende Präsidentin wurde aber nicht mehr ersetzt. Damit wird der Rat nach einer von der Kirchgemeinde Schwyz beschlossenen Reorganisation verkleinert. Da es auch das Amt des Pfarreivogtes nicht mehr gibt, ist der bisherige Vogt Louis Suter neu einfaches Mitglied des Pfarreirates und in der Pfarrkirchenstiftung zuständig für die Finanzen. Letztmals wurde auch eine detaillierte Pfarreirechnung 2005 präsentiert. Sie entfällt ab 2006 ebenfalls aufgrund der Reorganisation, da für die Finanzen neu allein der Kirchenrat (die Kirchgemeinde) zuständig ist.

Mammut-Eule geht nach Sins

Gersau. sc. Die Rieseneule im Kurpark Gersau darf weiterleben. Die Botanica GmbH aus Sins – sie stellt Pflanzenextrakte her – hat sie ersteigert. Das neue Zuhause der Eule wird im Sinsener Industriegebiet vor dem Sitz der Firma sein. Damit hat es sich gelohnt, die Eule während zehn Tagen beim Online-Auktionshaus eBay anzubieten. Wie der Erbauer des 7,5 Meter hohen Werkes, der Künstler Jörg Rohner, erklärte, geht die Eule zu den Transportkosten an den neuen Besitzer. Er selber wird beim Transport behilflich sein. Der Wegtransport wird aber verzögert, weil der Rasen im Kurpark zurzeit sehr sumpfig ist. Sobald der Boden trocken ist, soll die 800 Kilogramm schwere Eule auf die Wiese gelegt und dann in einem Stück auf einen Lastwagen gehoben und weggefahren werden.

Nach Gerangel: Gemeinsame Liste

Gersau. sc. Die Ausgangslage war nach den überraschenden Rücktritten von Säckelmeisterin Esther Küttel und CVP-Parteipräsident Theo Camenzind schwierig. Doch die CVP-Ortspartei hat ihre Hausaufgaben zügig erledigt. Auf der gemeinsamen Liste, welche die Parteien erarbeitet haben, präsentieren sich kompetente Leute. Die FDP Gersau hat am Dienstagabend wie erwartet die bisherige Statthalterin Brigitte Camenzind als Frau Bezirksammann nominiert. Die CVP schlägt als Statthalter Walter Camenzind vor. Er ist seit acht Jahren im Bezirksrat und steht dem Ressort «Soziale Wohlfahrt» vor. Als Säckelmeister nominiert die CVP Meinrad Geisser. Geisser war bereits vor vielen Jahren im Bezirksrat tätig, damals als Baupräsident. Nun kann er im eigenen Geschäft kürzer treten und ist bereit, das Amt des Säckelmeisters zu übernehmen. Als weiterer Bezirksratskandidat konnte die CVP Peter Vogel gewinnen. Der selbstständige Architekt lebt seit 1976 in Gersau. Auch der bisherige Schulpräsident, der parteilose Bezirksrat Jürg Barras, stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und steht auf der gemeinsamen Liste.

Im Tierpark beginnt die Steinzeit

200 Jahre Goldauer Bergsturz: Einblicke in ein katastrophales Ereignis

Mit einem dreiteiligen Reigen gedenkt der Goldauer Natur- und Tierpark dem Grossereignis von 1806, das zur Entstehung der Parklandschaft geführt hat. Im Mittelpunkt stehen Steine und die Geologie, aufbereitet in einer familienfreundlichen Ausstellung und attraktiven Zusatzangeboten.

● VON FRANZ STEINEGGER

Es war Bergsturzwitter – es regnete in Strömen –, als Tierpark-Direktor Felix Weber gestern die Medien zur Eröffnung der Gedenkstätte «200 Jahre Goldauer Bergsturz» im Tierpark Goldau begrüßte. Das für die Menschen katastrophale Ereignis vom 2. September 1806 hat die wildromantische Landschaft hinterlassen und war damit Geburtshelfer des beliebten Ausflugsziels, denn «ohne Bergsturz gäbe es keinen Tierpark», sagte Weber.

Familie Kieselstein führt durch ein komplexes Thema

Der Tierpark hat keine Mühen gescheut und beträchtliche finanzielle Mittel für den dreiteiligen Reigen aufgewendet, der unter dem Motto «SteinZeit, Geschichten in Schichten» steht und bis Mitte Oktober an den Bergsturz erinnert. Dazu wurde die bereits bestehende Geologieausstellung ausgebaut, «damit wir ein komplexes Thema leicht verständlich und familienfreundlich darstellen können», sagte Projektleiterin Nina Kunz. «Familie Kieselstein» führt dabei auf spielerische Art durch die vier Standorte der Ausstellung. Der gestern eröffnete, informative Rundgang, der alle Sinne anspricht, wird über das Bergsturzjahr hinaus Bestand haben.



Fossil aus längst vergangenen Zeiten: Tierparkdirektor Felix Weber zeigt auf den originalgetreuen Abguss eines versteinerten Baumstumpfs, den der Bergsturz auf 1500 Metern über Meer freigegeben hat und der im Rahmen der Ausstellung zu besichtigen ist.

Bild Franz Steinegger

Goldsuche im Tierpark

Die Ausstellung wiederum ist in drei Teile gegliedert und wird durch zahlreiche Aktionstage ergänzt. Soeben eröffnet worden ist das «Aktionsthema Forschung», das bis Mitte Juni dauert. Beispielsweise können die Besucher an zwei Wochenenden im Mai ihren Aufenthalt im Tierpark vergolden, indem sie unter Anleitung professioneller Goldwäscher nach dem Edelmetall jagen (und es behalten können). Ab Mitte Juni lässt der Goldauer Martin Horat die Steinbrecher-Maschinen rattern, mit denen bis weit ins 20. Jahrhundert hinein grosse Steine zer-

kleinert und für den Strassenbau aufbereitet wurden.

Ab Mitte Juni beginnt dann die «Steinzeit», in welcher gelernt wird, wie man Feuer schlägt, Amulette herstellt und Steinwerkzeuge bastelt. In der zweiten Julihälfte führt der Einsiedler Peter von Matt vor, wie aus einem Marmorblock eine Skulptur entsteht.

Angebote auch für Schulen

Ab dem 15. August schliesslich wird auf das Thema Bergsturz eingegangen. Ein Höhepunkt wird die Gedenk-

feier am 2. September sein. In der zweiten Septemberhälfte kann dem einheimischen Steinmetz Sigi Beeler bei seiner Arbeit über die Schulter geschaut werden. Dazu gibts in Kurzführungen spannende Informationen über den Bergsturz von Goldau oder längere, geführte Exkursionen zur vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt des Rossbergs. Auch für Schulen werden spezielle Workshops angeboten, in welchen die Schüler mit Hammer, Karte und Lupe auf eine spannende Reise in die faszinierende Welt der Steine und Mineralien geschickt werden.

Weitere Infos unter www.tierpark.ch.

Gersau ruft nach reichen Neuzuzüglern

Jahresrechnung 2005 des Bezirks Gersau: Eine halbe Mio im Minus

Die Gersauer Säckelmeisterin Esther Küttel konnte bei der Präsentation ihrer letzten Jahresrechnung nichts Neues verkünden. Der Aufwandüberschuss liegt bei 538 000 Franken. Es fehlen weiterhin potente Steuerzahler.

● VON SILVIA CAMENZIND

«Es ist immer das Gleiche. Wir setzen im Budget die Steuerzahlen sicher nicht zu hoch ein», sagte gestern Säckelmeisterin Esther Küttel zur tiefroten Jahresrechnung des Bezirks Gersau. Aber wie schon in den Vorjahren: Die budgetierten Steuereinnahmen wurden wieder nicht erreicht. Die Gründe reichen von Wegzug über Todesfall bis zu wirtschaftlichen Einbussen. Immer noch verzeichnet der Bezirk grosse Rückzahlungen von Steuererträgen aus früheren Jahren. Kein Wunder, ruft der Bezirksammann Peter Vinzens in der Botschaft nach der Gewinnung vermögiger Neuzuzüger. Dazu fehlen aber das erschlossene Bauland und die finanziellen Mittel.

Bergstrasse zurückgestellt

Das Sachgeschäft für den Ausbau der Bergstrasse mit Gegenverkehr und Trottoir von der Rosen- bis zur Hostetbrücke wurde auf den Herbst zurückgestellt. Die Bevölkerung würde nicht verstehen, wenn bei einer Jahresrechnung, die mit einer halben Mio Aufwandüberschuss schliesst, ein solch kostenintensives Projekt in Angriff genommen würde. Dennoch blickte Statthalterin Brigitte Camenzind an der gestrigen Präsentation der Jahresrechnung 2005 positiv in die Zukunft. Gersau hat seine Infrastruktur wie Altersheim und Schule erneuert.



Präsentierten ihre letzte Jahresrechnung: Bezirksammann Peter Vinzens und Säckelmeisterin Esther Küttel.

Bild Silvia Camenzind

«Oberstes Gebot ist, die Finanzen ins Lot zu bringen.» Doch wie kommt man zu mehr Einnahmen? Wie Esther Küttel erklärte, braucht man potente Neuzuzüger, oder dann droht Gersau in absehbarer Zeit eine Steuererhöhung. Auch der künftige Säckelmeister wird die Rechnung im Sinne seiner Vorgängerin weiterführen müssen und sparen, wo es nur geht. Der Spielraum ist sehr klein.

Selbstständigkeit fürs Altersheim

Neben Einbürgerungen stehen zwei Sachgeschäfte an. Das Alters- und Pflegeheim «Rosenpark» soll in eine Stiftung umgewandelt werden. Und

hier gibt es Positives zu vermelden. Dank dem Engagement des ehemaligen Heimleiters Oswald Bühler schliesst die Betriebsrechnung mit einem Betriebsaufwand von 92 300 Franken ab. Budgetiert war ein Mehraufwand von 228 600 Franken. In Zukunft brauche das Altersheim eine effiziente Heimführung und eine schlanke Hierarchie. Der Entscheid, den «Rosenpark» in eine Stiftung umzuwandeln, sei zukunftsweisend. Nebeneffekt ist, dass nach der Gründung der Stiftung in der Bezirksrechnung die Verschuldung um 3,6 Mio Franken abnimmt. Ein weiteres Sachgeschäft betrifft den Tourismus. Die Kurtaxen in Gersau sollen um 50 Rappen angehoben werden.

RECHNUNG 2005

Laufende Rechnung	
Aufwand	12,18 Mio Fr.
Ertrag	11,64 Mio Fr.
Aufwandüberschuss	538 000 Fr.
Investitionsrechnung	
Ausgaben	2,29 Mio Fr.
Einnahmen	0,43 Mio Fr.
Nettoinvestitionen	1,86 Mio Fr.
Finanzierung	
Nettoinvestitionen	1,86 Mio Fr.
Abschreibungen	1,22 Mio Fr.
Saldo Spezialfinanzierung	176 000 Fr.
Aufwandüberschuss	538 000 Fr.
Finanzierungsfehlbetrag	1,36 Mio Fr.
Selbstfinanzierungsgrad	27,1 %
Nettoschuld	
Bilanzfehlbetrag	932 000 Fr.
Steuerfuss	300 %